

# DRŽAVNO NATJECANJE

## NJEMAČKI JEZIK - OŠ KATEGORIJA II

šk. god. 2023./2024.

**8. razred, program učenja jezika od 4. razreda izborne nastave** - učenici koji nisu od 2. godine života dulje od šest (6) mjeseci u kontinuitetu boravili na njemačkom govornom području, nisu tamo bili uključeni ni u kakav institucionalizirani oblik odgoja i obrazovanja (vrtić, škola), njemački im nije materinski jezik, ne odrastaju u bilingvalnom okruženju, nisu državljani neke od zemalja njemačkoga govornog područja niti se školuju u programu dvojezične nastave.

Popunjava učenik							
Unesi zaporku (kombinacija 5 znamenki i riječ):							
Zaporka:	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>						

Ukupan broj bodova:	30
---------------------	----

<b>Aufgabe 1</b> <b>Lies zuerst die Aussagen (1 – 5). Dafür hast du 30 Sekunden Zeit. Hör dir danach den Bericht über Nebenjobs an und wähle die richtige Antwort (a, b oder c) aus. Du hörst den Text zweimal. Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Lösungen auf den Antwortbogen. Dafür hast du zwei Minuten Zeit.</b>						
						5 Punkte
0.	Wie sollten die Eltern auf die Nebenjobs ihrer Kinder reagieren? a) Sie sollten besorgt sein. b) Sie sollten eine Notiz an die Schule schicken. <b>c) Sie sollten sich keine Sorgen machen.</b>					
1.	Wie beeinflusst ein Nebenjob die Noten der Schüler? a) Die Noten sind viel schlechter. b) Die Noten sind etwas besser. c) Die Noten sind fast gleich.					
2.	Wofür brauchen Kinder und Jugendliche zusätzliches Geld? a) Für Essen und Trinken b) Für Extrawünsche c) Für Kleidung					
3.	Welcher Nebenjob ist bei Schülern am beliebtesten? a) An der Kasse sitzen b) Babysitten c) Zeitungen austragen					
4.	Was erlernen die Kinder durch Nebenjobs? a) Wie man sich Statussymbole leistet. b) Wie man die Arbeit am besten organisiert. c) Wie man mit dem eigenen Geld umgeht.					
5.	Welchen Einfluss hat ein Nebenjob auf die Freizeitgestaltung? a) Jugendliche mit Nebenjobs haben keine Zeit für Sportaktivitäten. b) Jugendliche mit Nebenjobs nehmen an mehreren Aktivitäten teil. c) Jugendliche mit Nebenjobs hören besonders gern Musik.					
<b>0.</b>	<b>1.</b>	<b>2.</b>	<b>3.</b>	<b>4.</b>	<b>5.</b>	
<b>c</b>						

**Aufgabe 2**

Lies zuerst die Fragen (1 – 5). Dafür hast du 30 Sekunden Zeit. Hör dir danach das Interview mit der deutschen Umweltaktivistin Lena Weber an und wähle die richtige Antwort (a, b oder c) aus. Du hörst den Text zweimal. Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Lösungen auf den Antwortbogen. Dafür hast du zwei Minuten Zeit.

**5 Punkte**

0.	Was hat Lena Weber dazu inspiriert, Umweltaktivistin zu werden? a) Sie findet Mode umweltschädlich. <b>b) Sie hat eine tiefe Verbindung zur Natur.</b> c) Sie sieht darin große finanzielle Chancen.				
1.	Für welches Thema engagiert sich Lena besonders? a) Für Klimaschutz b) Für Tiere und Wälder c) Für erneuerbare Energie				
2.	Was möchte Lena den Menschen sagen? a) Dass die großen Aktionen am wichtigsten sind. b) Dass jeder einen Beitrag leisten kann. c) Dass Umweltschutz vor allem Aufgabe der Politik ist.				
3.	Wie reagiert Lena auf Kritik? a) Sie akzeptiert andere Meinungen. b) Sie nimmt jeden Ratschlag an. c) Sie verliert ihre Motivation.				
4.	Welche Rolle spielen junge Menschen in der Umweltbewegung? a) Sie wollen keine Veränderungen. b) Ihre Kreativität spielt eine wichtige Rolle. c) Sie entwickeln neue Technologien.				
5.	Wie können sich Menschen aktiver für die Umwelt einsetzen? a) Sie sollten Aktionen organisieren. b) Sie können Mitglied in einer Umweltorganisation werden. c) Sie sollen auf die Aktionen der Regierung warten.				
0.	1.	2.	3.	4.	5.
b					

### Aufgabe 3

Lies den folgenden Text. Wähle für jede Frage (1 – 7) die richtige Antwort (a, b oder c) aus. Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage deine Lösungen auf den Antwortbogen.

7 Punkte

#### Eddie und sein Leben in Deutschland

Hallo! Mein Name ist Eddie und ich komme aus Großbritannien. Dort habe ich an der Universität in Nottingham Fremdsprachen studiert. Bevor ich nächstes Jahr mein Diplom an der Universität in Liverpool mache, verbringe ich jetzt ein Jahr als Austauschstudent an der Universität Göttingen in Deutschland.

Als ich zum ersten Mal in Deutschland war – und da ist schon 13 Jahre her, habe ich sofort bemerkt, wie sauber das Land ist. Es gab kaum ausgespuckte Kaugummis auf den Straßen und die Müllentsorgung funktionierte perfekt. Ich habe Deutschland auch im Jahr 2013 besucht. Damals habe ich mit meinen Eltern eine Bahnreise gemacht. Die öffentlichen Verkehrsmittel waren sehr pünktlich. Jetzt bin ich als Student des Austauschprogramms Erasmus wieder in Deutschland und meine Meinung hat sich verändert: Die Straßen sind zwar immer noch sauber, aber die Verkehrsmittel sind nicht mehr pünktlich. Vor allem die Deutsche Bahn ist unzuverlässig.

In den Ferien vor diesem Auslandsjahr habe ich einen Kurs in Ulm besucht, denn ein Studium in einem neuen Land und in einer Fremdsprache ist eine große Herausforderung. Zum Glück konnte ich schon vorher fließend Deutsch, einige Teilnehmer mussten aber einen Sprachkurs besuchen, um ihre Deutschkenntnisse vor dem Studium zu verbessern. Ich habe vor allem viele Tipps bekommen, wie ich mein Studium organisiere und effektiv für die Prüfungen lerne. Der Unterricht war motivierend, unsere Kursleiter haben ihn immer wieder durch Spiele und Gruppenarbeit aufgelockert. Auf diese Weise habe ich viele Kenntnisse und Kompetenzen dazugewonnen.

Mit den Deutschen verstehe ich mich sehr gut. Nur einen Unterschied gibt es: Die Deutschen sind Morgenmenschen und ich nicht. Deshalb beginnt alles in Deutschland sehr früh – die Schule, die Universität und auch die Arbeit. Dafür haben die Deutschen früher Feierabend. Das kannte ich vorher nicht. Sie pflegen dann ihre Hobbys oder arbeiten im Haus und Garten. Deutsche sind eigentlich immer beschäftigt. Nur der Sonntag ist den Deutschen heilig. Diesen Tag möchten sie mit der Familie verbringen. Leider sind dann auch fast alle Supermärkte und Geschäfte geschlossen. Daran muss ich mich erst gewöhnen. Manchmal wache ich am Sonntagmorgen auf und sehe, dass ich nichts im Kühlschrank habe. Was kann ich dann essen? Wo soll ich etwas einkaufen? Das ist gar nicht so einfach.

Mir ist auch aufgefallen, dass Deutsche alles im Voraus planen und alle Termine in ihren Kalender eintragen. Immer, wenn ich spontan über etwas entscheiden möchte, rät mir einer von meinen deutschen Kollegen: „Schlafe eine Nacht darüber.“ Diese Redewendung bedeutet, dass man nicht sofort, sondern erst am nächsten Tag eine Entscheidung treffen sollte. So vermeidet man eine leichtfertige Entscheidung, mit der man später vielleicht nicht gerade zufrieden ist. Sich nochmals über alles Gedanken machen – so kommen die besten Entscheidungen zustande.

*Bearbeitet nach vitamin.de 82, 83 und 87*

0. Wo hat Eddie mit seinem Studium angefangen?

- a) In Göttingen
- b) In Liverpool**
- c) In Nottingham

1. Wann war Eddie zum ersten Mal in Deutschland?

- a) Im Alter von 13 Jahren
- b) Vor 13 Jahren
- c) Im Jahr 2013

2.	<p>Wie hat sich die Situation mit den Verkehrsmitteln entwickelt?</p> <p>a) Nichts hat sich verändert. b) Man kann sich auf den Fahrplan verlassen. c) Züge verspäten sich oft.</p>						
3.	<p>Was hat Eddie in Ulm gemacht?</p> <p>a) Eddie hat einen Sprachkurs besucht. b) Er hat dort Urlaub gemacht. c) Er hat sich auf das Studium vorbereitet.</p>						
4.	<p>Was sagt Eddie über den Kurs?</p> <p>a) Die Teilnehmer haben Eddie motiviert. b) Im Kurs konnte Eddie viel Neues lernen. c) Die Teilnehmer waren sehr locker.</p>						
5.	<p>Was sagt Eddie über die Deutschen?</p> <p>a) Die Deutschen haben immer viel zu tun. b) Nach der Arbeit faulenzen sie am liebsten. c) Sie feiern schon am frühen Morgen.</p>						
6.	<p>Was hält Eddie von den Arbeitszeiten der Geschäfte in Deutschland?</p> <p>a) Eddie hat sich einfach daran gewöhnt. b) Genauso ist es auch in seinem Land üblich. c) Er hat sich immer noch nicht angepasst.</p>						
7.	<p>Was bedeutet die Redewendung „Schlaf eine Nacht darüber“?</p> <p>a) Durch spontane Entscheidungen wird man zufrieden. b) In der Nacht kann man am leichtesten über etwas entscheiden. c) Man soll genauer über alles nachdenken.</p>						
<b>0.</b>	<b>1.</b>	<b>2.</b>	<b>3.</b>	<b>4.</b>	<b>5.</b>	<b>6.</b>	<b>7.</b>
<b>b</b>							

**Aufgabe 4**

Lies die Texte über Gabrielle Calderari und Rebecca Akindutire. Lies dann die Aussagen (1 - 7). Kreuze für jede Aussage an: „richtig“ (R), „falsch“ (F) oder „steht nicht im Text“ (SNT). Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage deine Lösungen auf den Antwortbogen.

**7 Punkte**

Gabriella Calderari ist 26 und Italienerin. Sie ist aus Palermo und hat im Norden ihres Landes, in Udine, im Norden ihres Landes studiert. Sie war Erasmus-Studentin. Das heißt, sie ist für ein Auslandssemester nach Spanien gegangen. Dort hat sie ihren deutschen Freund kennen gelernt. Sie hat sich schon vorher für die deutsche Sprache interessiert, aber seit dieser Zeit ist sie davon begeistert. Nach dem Studium ist sie nach München gezogen. Ihr Freund studiert dort und macht gerade sein Examen. Sie war in Bologna schon in einem Deutschkurs, aber in München hat sie noch zwei Intensivkurse besucht. Jetzt macht sie gerade ein Praktikum bei einem Gericht. Sie findet Deutsch fantasiereicher und komplexer als Italienisch und sagt: Deutsch ist eine Herausforderung, aber man hat auch Erfolg und das ist ein herrliches Gefühl!

Rebecca Akindutire kommt aus Nigeria und spricht Englisch und Französisch und natürlich Yoruba, das ist ihre Muttersprache. In der Schule hat sie zuerst Englisch gelernt. Mit 18 hat sie mit Deutsch an einer Fachoberschule begonnen. Sie hat dort eine Ausbildung als Sekretärin gemacht. Nach der Ausbildung hat sie für eine deutsche Firma in Lagos gearbeitet. Zuerst war Europa für sie eine fremde Welt, sagt sie. Am meisten hat sie interessiert, wie die Menschen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz leben. Sie wollte die Länder kennen lernen und dort studieren. Englisch war für sie eine große Hilfe, weil viele Wörter ähnlich sind. Das hilft, wenn man Texte liest. Viele sagen, dass Deutsch schwerer als Englisch ist. Das stimmt aber nur am Anfang, weil es so viele Grammatikregeln gibt. Aber das macht Deutsch später auch leichter und hilft beim Lernen. Im Moment studiert sie in Deutschland und arbeitet für ihr Universitätsdiplom. Später will sie in der Politik arbeiten, vielleicht im diplomatischen Dienst.

Bearbeitet nach: <https://docplayer.org/7312027-Studio-d-a2-01-sprachen-und-biografien-ueber-sprachen-und-lernbiografien-sprechen.html>

		R	F	SNT
0.	<b><i>Gabriella hat in Italien und Spanien studiert.</i></b>	X		
1.	In Spanien hat sie die deutsche Sprache fasziniert.			
2.	Sie wohnt jetzt mit ihrem Freund.			
3.	Gabriella hat auch einen festen Job in München gefunden.			
4.	Rebecca kann vier Sprachen.			
5.	Sie hat in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz gelebt.			
6.	Zurzeit arbeitet Rebecca an einer Universität.			
7.	Rebecca plant nach dem Studium in Deutschland zu bleiben.			

**Aufgabe 5**

Lies den folgenden Text und ergänze die Satzlücken mit Satzteilen aus dem Kasten. Vorsicht: Zwei Satzteile bleiben übrig! Null (0) ist ein Beispiel. Übertrage deine Lösungen auf den Antwortbogen.

**6 Punkte****Mein erstes Jahr in der Schweiz**

Reisen habe ich schon immer gemocht. In meinem Leben habe ich 0.     X     Orten gewohnt und gearbeitet. Meinen Mann habe ich in Paris kennengelernt. Er ist Schweizer und hat davon geträumt, in einem Land 1.                      zu leben. Also sind wir nach Guadeloupe gezogen – ein Zuhause in der Sonne.

Ich bin in Belgien geboren, aber in Guadeloupe aufgewachsen. Wir haben dort einen Sohn bekommen. Leider hat mein Mann keinen Job gefunden. Nach zwei Jahren haben wir entschieden, in die Schweiz zu ziehen. Ich habe 2.                     , ein neues Land zu entdecken. Dann habe ich aber einen überraschenden Kulturschock erlebt.

Am Anfang war wirklich alles toll. Wir sind im Herbst 2018 nach Engelberg in den Schweizer Bergen gezogen. Das ist ein kleines Touristendorf in einem grandiosen Postkartenpanorama. Es gibt dort alles: Schulen, ein Kino, Supermärkte, viele Restaurants und Cafés, Sportmöglichkeiten, ein super Skigebiet, aber auch viel Ruhe. Außerdem ist das Gesundheitssystem in der Schweiz sehr gut. Als Mutter 3.                      für mich.

In Guadeloupe habe ich als Schülerin und an der Universität Deutsch gelernt. Deshalb habe ich gedacht, dass die Sprache in der Schweiz kein Problem ist. Aber Schweizerdeutsch ist schwer zu verstehen. Trotzdem habe ich versucht, mit so 4.                      zu sprechen: mit Kassierern, Müttern im Park und Wanderern. Alle sind nett und freundlich, aber aus den Kontakten ist nicht mehr geworden. Ich kenne heute viele Leute, habe aber keine Freunde.

Auch an die kalten Temperaturen in meinem ersten Schweizer Winter musste ich mich gewöhnen. Aber ich habe nicht aufgegeben. Ich gehe gern wandern und lerne dabei 5.                     , habe mit Skilanglauf begonnen. Die Landschaft ist fantastisch. Die nächsten Winter waren dann viel leichter.

Heute haben wir zwei Söhne. Ich bin Hausfrau, will aber gern arbeiten. Denn eigentlich bin ich Tierärztin. Mein Mann und ich überlegen uns, 6.                      Stadt zu ziehen. Vielleicht finde ich dort leichter einen Job.

Bearbeitet nach: <https://www.deutsch-perfekt.com/deutsch-lesen/ueberraschender-kulturschock>

A.	Berge und Täler kennen und					
B.	finde ich wunderschön					
C.	in eine größere					
D.	mich darauf gefreut					
E.	mit tropischem Klima					
F.	sprechen mit den					
G.	vielen Menschen wie möglich					
H.	war das besonders wichtig					
X.	an vielen verschiedenen					
0	1.	2.	3.	4.	5.	6.
X						